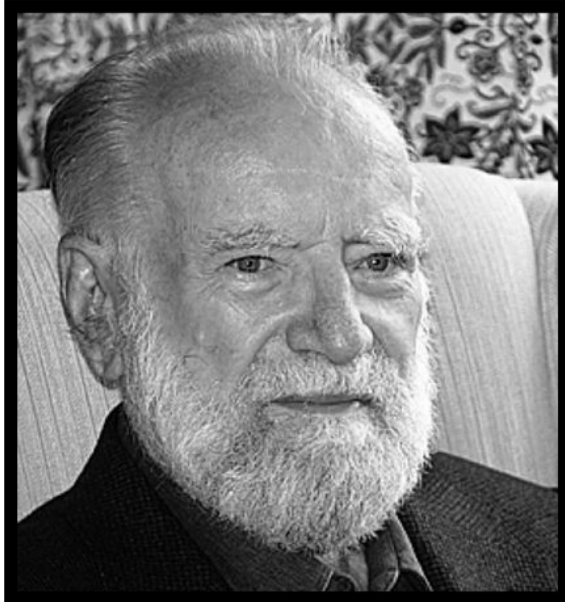


Nachruf in der Badischen Zeitung vom 13. Mai 2011:

In Eisenbach viel bewegt - Zum Tode von Ulrich Beer



Eisenbachs prominenter Bürger Ulrich Beer ist tot. Er ist diese Woche im Alter von 79 Jahren nach langer schwerer Krankheit gestorben.

Vor rund 25 Jahren zog Ulrich Beer nach Oberbränd. In aller Abgeschiedenheit des kleinen Ortes blickte er auf ein arbeitsreiches Leben zurück, blieb dennoch weiterhin aktiv und brachte sich in die Gemeinde Eisenbach und ihr kulturelles Leben sehr stark ein.

1932 in Celle geboren, studierte er an den Universitäten von Erlangen und Bonn Psychologie, Philosophie und Zoologie. Er promovierte über das

Thema "Darwins Ausdruckstheorie und ihre Kritik". 1957 übernahm er die Leitung des Internats Jagdschloss Einsiedel bei Tübingen, später war er Dozent an der Evangelischen Schule für Heimerziehung in Reutlingen, ließ sich 1966 als freiberuflicher Psychologe nieder und übernahm 1970 einen Lehrauftrag an der Universität Heidelberg. In Deutschland machte sich Ulrich Beer einen Namen als Autor vieler erfolgreicher Sachbücher, von Biographien, Aphorismen- und Gedichtbänden. Seit 2002 war er Herausgeber der Schriftenreihe "Lebensformen" im Centaurus Verlag. Berühmt wurde er als beratender Psychologe in der Fernsehserie "Ehen vor Gericht". 30 Jahre lang wirkte er bei dieser Sendung mit, aber auch mit dem Bayerischen Rundfunk in der Senderreihe "Von Mensch zu Mensch" vergrößerte er seine Popularität. Zwischenmenschliche Beziehungen und daraus resultierende Probleme beschäftigten ihn und waren stets Hintergrund seiner Publikationen. Auf der stetigen Suche nach Harmonie, Liebe und Glück ließ er seine Leser und Zuhörer nicht nur von seiner profunden Ausbildung, sondern auch von seiner reichen Lebenserfahrung profitieren. Doch auch an Humoristisches wagte sich der stets nüchtern wirkende Psychologe, Wilhelm Busch war eines seiner großen Vorbilder. In Eisenbach selbst bewegte Ulrich Vieles. Er zählte nicht nur zu den Gründern, Förderern und Ideengebern des Förderkreises Kreatives Eisenbach, er regte den ersten Deutschen Dorfschreiber an, ein Stipendium für förderungswürdige schriftstellerische Talente. Er profitierte dabei von seinen Erfahrungen als Stadtschreiber in Soltau und gehörte zu dem Kreis, der die alljährliche Auswahl der Dorfschreiber traf.

Gezeichnet von seiner schweren Krankheit, war er letztmals in Eisenbach öffentlich präsent, als der Dorfschreiber 2010, Deniz Utlu, den Förderpreis der Ulrich-Beer-Stiftung überreicht bekam. Beer wohnte dieser Veranstaltung nur noch bei, er hatte nicht mehr die Kraft für einen Auftritt. Seine Frau Roswitha Stemmer-Beer übernahm die Preisverleihung.